



Zitat des Tages

„Es wird spannend.“

Bernhard Volkwein, einstiger stellvertretender Bürgermeister Argenbühls, beim Dorffest in Siggen zur am 28. Juni anstehenden Bürgermeisterwahl in der Gemeinde. Insgesamt stehen dann sieben Kandidaten zur Wahl. • SEITE 17

Angebrannte Pizza: Feuerwehr rettet schlafenden Mann

WANGEN (sz) - Großes Glück hatte am Freitag ein 30-Jähriger im Gerbergäßle. Er hatte sich im Backofen eine Pizza zubereiten wollen, war darüber aber eingeschlafen. Ein Rauchmelder und Brandgeruch im Treppenhaus alarmierte gegen 10.20 Uhr die Nachbarn, die schnell die Feuerwehr riefen. Diese drangen durch ein offenes Fenster in die Wohnung ein, berichtete die Polizei am Wochenende. Der Mann blieb unverletzt.

Die Feuerwehrleute musste über eine Leiter durch das Fenster steigen, weil der 30-Jährige nicht auf Klingeln und Klopfzeichen reagiert hatte. In der Wohnung fanden sie neben der angebrannten Pizza auch den schlafenden Mann vor. Dieser gab an, offensichtlich während der Zubereitung des Essens eingeknickt zu sein. Die Polizei konstatiert, dass es den aufmerksamen Nachbarn zu verdanken gewesen sei, dass nichts Schlimmeres passierte.

Betrunkener demoliert 15 Autos

WANGEN (sz) - Mindestens 15 Fahrzeuge hat ein 19-Jähriger in der Nacht zu Sonntag in Wangen beschädigt. Als er von der Polizei auf frischer Tat geschnappt wurde, leistete er zudem Gegenwehr. Die Beamten mussten Pfefferspray einsetzen.

Der junge Mann wurde bei seinen Taten am Sonntagmorgen gegen 4 Uhr in der Ebnetstraße beobachtet. Die Zeugen riefen die Polizei. Da er sich laut dieser „äußerst unkooperativ und widerspenstig“ zeigte, behielten sich die Beamten mit dem Einsatz von Pfefferspray. Der 19-Jährige war zudem deutlich alkoholisiert, heißt es im Polizeibericht weiter.

Bei den Ermittlungen stellte die Polizei fest, dass er mindestens 15 Autos beschädigt hatte. Jetzt werden weitere Fahrzeughalter gesucht, deren Wagen ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen wurden.

Zeugen oder weitere Fahrzeughalter werden gebeten, sich bei der Polizei Wangen unter der Rufnummer 0 75 22 / 984-0 zu melden.

Grüß Gott!

Glückwunsch nach Bremen

Am Samstag bekam ich einen Dialog mit, in dessen Mittelpunkt der Fußball stand: „Heute Abend ist Champions-League-Finale“, sagte der erste Gesprächspartner. „Wer spielt?“, fragte der zweite – um nachzuschreiben: „Werder Bremen?“ Das ließ den ersten der beiden dann doch schmunzeln. Werder Bremen ist allein schon von der Champions-League-Teilnahme seit Jahren soweit entfernt wie der Mond von der Erde. Vom Finale braucht man deshalb erst gar nicht zu reden. Bei längerem Nachdenken fand ich die Frage aber ganz sympathisch: Werder Bremen im Champions-League-Endspiel? Das hätte doch was! Gönnen jedenfalls würde ich es den Grün-Weißen. Nur glauben mag ich daran nicht. Es sei denn, der Mond rückt näher an die Erde heran... (jps)

Die Feuerwehr imponiert in Schutzanzügen

Tag der Feuerwehr lockte viele Besucher – Thema „Umweltschutz und Gefahrstoffe“ stand im Mittelpunkt

Von Susi Weber

WANGEN - Es war ein Tag der offenen Tür wie aus dem „Feuerwehrwünsch-dir-was-Buch“: bestes Wetter, eine enorme Zahl an Besuchern, ein großes Interesse an der Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr Wangen – und alles klappte wie am Schnürchen. Im Mittelpunkt standen am Sonntag rund um das Feuerwehrhaus am Südring der Bereich Umweltschutz und Gefahrstoffe – einschließlich entsprechender Demonstrationen, wie bei Gefahrgutunfällen abgedichtet beziehungsweise umgefüllt wird.

„Wir sind mehr als zufrieden“, zog Kommandant Christoph Bock am Nachmittag Bilanz. Die Tische und Bänke waren von Beginn an um elf Uhr morgens gut belegt: „Die Bevölkerung interessierte sich für unsere Arbeit, informierte sich, fragte nach – egal, ob am Stand des Fördervereines, am „Experimentiertisch“ mit Gefahrstoffen, die viele im Haushalt haben oder bei den Übungen.“

300 Millionen Tonnen Gefahrgut

Bei Letzteren ging es vordergründig um Gefahrgüter. Und um Zahlen, die den einen oder anderen Besucher nachdenklich gestimmt haben dürften. Knapp 300 Millionen Tonnen Gefahrgut wurden 2012 in Deutschland laut Statistischem Bundesamt transportiert, erzählte Moderator Siegfried Fenzlein. 218 Verkehrsunfälle mit massivem Austritt von Gefahrgut, in den meisten Fällen Tanklastzug-Unfälle, wurden im selben Jahr registriert.

Was den Tag der Feuerwehr betrifft, hatten sich die Verantwortlichen am Vormittag für einen „Unfall mit Ammoniak“ entschieden, bei dem aus einem aufgerissenen Güllenfass das entsprechende „Gas“ austrat. In Schutzanzügen und mit Vollschutzmasken wurde abgedichtet, die Ausbreitung soweit wie möglich verhindert und der Kanaldeckel verschlossen. „Es gibt über 5600 verschiedene chemische Stoffbezeichnungen“, erzählte Fenzlein im Gespräch mit der „Schwäbischen Zeitung“. Umso wichtiger ist demzufolge die richtige Bestimmung



Zahlreiche Besucher bestaunten Gefahrgutübungen – und wie sich die Feuerwehrleute anschließend wieder reinigten.

FOTOS: SUSI WEBER

des Gefahrgutes, sind Einsatzleitung, Fachberater und das TUIS-System (Transport-, Unfall-, Informations- und Hilfeleistungs-System), das binnen Sekunden über Gefahrstoff und richtiges Handeln Auskunft leistet.

Zu sehen gab es auch die Reinigung der Feuerwehrleute, die mit dem Gefahrgut in Berührung kamen. Verständlich schilderte Fenzlein zudem die Gefahrenpotenziale bei Diesel- oder Ölaustritten: „Ein Kubikzentimeter mit Dieseldieselkraftstoff kontaminierter Boden zerstört 1000 Liter Trinkwasser.“ Ein „Ölwechsel im Freien“ mit fünf Litern auslaufendem Öl hinterlässt 25 000 Liter dauerhaft geschädigtes Trinkwasser.

In Montur durch den Parcours

Wer wollte, konnte sich auch durch den Wettkampfparcours bewegen – ausgestattet mit voller Feuerwehrmontur, einer Brille, die jegliche Sicht verhielt. „Wir simulieren hier einen Wohnungsbrand mit Rauchentwicklung, bei dem verschiedene Dinge gefunden werden



In Feuerwehrkleidung und „blind“ tasteten sich auch die Kinder durch eine „verrauchte Wohnung“ beim Wettkampfparcours.

müssen“, erklärte Feuerwehrmann Markus Meyer. Weiter hinten erfreuten sich die Kleinsten beim Spritzen aufs „brennende Haus“. Die Jugendfeuerwehr zeigte, was sie in ihrer Ausbildung in Sachen Löschen bereits erlernt hat. Wer wollte, konnte bei Führungen oder persönlichen

Rundgängen auch mehr erfahren über Ausstattung, die Feuerwehr an sich, Einsätze und vieles mehr.

Am späten Nachmittag wurde noch der Gewinner des Preisausschreibens gezogen. Über eine Saisonkarte für das Freibad Stefanshöhe darf sich Pal Gjakaj freuen.

Landtag der Feuerwehrjugend

Die Feuerwehrjugend nutzte den Tag der Feuerwehr, um bereits jetzt auf den Landesjugend-Feuerwehrtag in Wangen und gleichzeitig die Feierlichkeiten zum 25-jährigen Bestehen der Jugend-Feuerwehr Wangen vom 10. bis 12. Juli hinzuweisen.

Die Öffentlichkeit ist eingeladen, beim Training und beim Wettbewerb des Landesentscheides im Allgäu-Stadion am Samstag und Sonntag und dem Begleitprogramm im Stadtgebiet und auf dem Festplatz dabei zu sein.

Zusätzlich ist am Samstag, 11. Juli, ab 20 Uhr eine Jugend-Disko. Detaillierte Informationen können schon jetzt unter www.jftf-2015-bw.de abgerufen werden.

„Wir wollen zeigen, was Gehörlose alles können“

33 gehörlose Aussteller und rund 300 Besucher waren bei der 1. Deaf-Messe in der Städtischen Sporthalle dabei

Von Susi Weber

WANGEN - Deaf ist die englische Bezeichnung für taub, schwerhörig, gehörlos oder hörunfähig. Um genau diesen Personenkreis, aber auch um Hörende, die einfach einmal vorbeischaun, sich bei der ersten Wangener Deaf-Messe informieren oder einkaufen wollten, ging es am Samstag in der Städtischen Sporthalle. Die Resonanz war überwältigend: Mehr als 300 Besucher aus dem gesamten süddeutschen Raum und dem benachbarten Ausland schauten vorbei.

Stolz sprach aus dem, was Cornelia Rädler, neben Petra Ehrmann Organisatorin der ersten Wangener Deaf-Messe, mitzuteilen hatte: „Es gibt in Deutschland rund 70 selbstständige Gehörlose. 33 davon waren hier in Wangen mit dabei.“ Anzubieten hatten sie vieles: angefangen von Reisen für Gehörlose über Kommunikationssysteme und Telefondienste für nicht oder schlecht hörende Menschen bis hin zu Rauchwarnmeldern, Finanzberatungen, Gesundheits- und Beauty-Mittelchen, Wasseraufarbeitungsanlagen oder künstlerischen Werken.

Auch ein Tätowierer war am Werk

Auch ein Tätowierer konnte sich über mangelnde Arbeit nicht beklagen. Mit unter den Ausstellern war zudem eine Abordnung des Roten Kreuz-Kreisverbandes Cham – dem laut Rädler einzigen Kreisverband, der gehörlose Mitglieder in seinen Reihen hat. „Wir wollen einfach zeigen, was Gehörlose alles können und

zu was sie beispielsweise als Selbstständige in andere Städte sind“, erklärt Cornelia Rädler. Auf einer Deaf-Messe können sie problemlos kommunizieren, denn: Die (allermeisten) Besucher und Kunden beherrschen wie sie die Gebärdensprache.

Zwölf Deaf-Messen pro Jahr

Deaf-Messen gibt es in Deutschland seit geraumer Zeit – und nach Aussage von Petra Ehrmann etwa zwölf pro Jahr. In aller Regel sind die Mes-

sen in größeren Städten wie Berlin, Heidenheim, München, Ingolstadt, Essen zu Gast. Die Wangenerin Cornelia Rädler suchte auch für die Hörgeschädigten aus der Raumschaft nach einer – nicht allzu weit entfernten – Stätte. Aufgrund der hohen Kosten mussten allerdings einige angefragte Hallen wieder abgelehnt werden: „Ich dachte dann: Warum nicht Wangen? Ich wusste ja, dass der OB Mitglied des Wangener Gehörlosenvereines ist.“ Die Hoffnung auf ei-

ne „finanzierbare Geschichte“ erfüllte sich.

Rund um die Messe nutzten viele Gehörlose die Deaf-Messe zur Begegnung und Kommunikation. An den Tischen wurden bei Kaffee und Kuchen viele Gespräche geführt. Eine Wiederholung der Messe, vielleicht in zwei oder drei Jahren, wollen Cornelia Rädler und Petra Ehrmann nicht ausschließen: „Wir sind jedenfalls sehr zufrieden, wie es hier lief.“



Eine Vielzahl an Produkten und Dienstleistungen wurden bei der 1. Wangener Deaf-Messe angeboten. Die Organisatorinnen Cornelia Rädler (links) und Petra Ehrmann freuten sich über die große Resonanz.

FOTO: WEBER

Was bringt die Woche

8. bis 11. Juni



Montag, 8. Juni: Der Verein Weiße Wangen präsentiert heute und morgen im Lichtspielhaus Sohler den Film „Töchter“. Der vor zwei Jahren gedrehte Streifen aus Deutschland hat eine Dauer von einhalb Stunden. Beginn ist jeweils um 20.15 Uhr.

Dienstag, 9. Juni: Die Kiflegger Sommerabendkonzerte starten. Die Musikkapelle Kiflegger eröffnet um 19.30 Uhr den Reigen auf dem Rathausplatz. Das Konzert wird allerdings nur bei guter Witterung über die Bühne gehen.

Mittwoch, 10. Juni: In Amtzell kommt um 18.30 Uhr der Deutsch-Französische Freundeskreis im Rathaus zusammen. Neben Ausblicken auf die Jubiläumsfeierlichkeiten zum 75-jährigen Bestehen des Sportvereines Cosme d'Allier am kommenden Wochenende und die 45 Jahre währende Partnerschaft, die im Oktober 2016 in Frankreich gefeiert werden soll, wird es auch um den Jugendaustausch Ende Juli/Anfang August gehen.

Donnerstag, 11. Juni: Der WM-Pokal kommt nach Wangen. Von 13 bis 21 Uhr wird er dem Publikum in einem Show-Truck auf dem Marktplatz präsentiert. Die Eintrittskarten müssen vor Ort „erspielt“ werden. Dazu gibt es verschiedene Geschicklichkeits-Stationen wie etwa Torwand-Schießen oder ähnliches. Parallel dazu verlost die Schwäbische Zeitung zwölf Mal zwei Karten, die zum Eintritt um 17.30 Uhr berechtigen. Wer Karten gewinnen möchte, wählt heute, exakt um 12 Uhr die Rufnummer 0 75 22 / 91 682-46.